



droste-gesellschaft · am rüschhaus 81 · d-48161 münster

Geschäftsbericht für den Zeitraum vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

Den Auftakt in das Jahr 2009 bildete ein musikalischer Hochgenuss der besonderen Art, nämlich die Droste-Soiree „Garten einer Dichterin“ am 10. Januar im Franz-Hitze-Haus. Nach dem einführenden Kurzvortrag „Die Droste als Komponistin“ der Musikpädagogin Prof. Dr. Mechthild von Schoenebeck wurde die Musik selbst hörbar: Der Komponist Burkhard Mohr, der Gedichte der Annette von Droste-Hülshoff für Klavierbegleitung vertont hat, begleitete die Sopranistin Marlene Schober, die diese Kompositionen sang, am Klavier. Rita Rosen las in Begleitung der musikalischen Vertonung ihre Haiku und Gedichte, die an das Leben der Annette von Droste-Hülshoff erinnern. Teile dieses Programms bildeten dann am 11. Januar den musikalischen Rahmen der traditionellen Geburtstagsmatinee, die wie schon im Jahr zuvor im Erbdrostenhof stattfand. Nach dem Vortrag eines von Annette von Droste-Hülshoff selbst komponierten Andantes durch Burkhard Mohr begrüßte Frau Prof. Blasberg die Anwesenden im Namen des kurzfristig erkrankten Prof. Woesslers, bevor nach der Darbietung zweier Gartengesänge der Droste aus der Feder Burkhard Mohrs der Festvortrag gehalten wurde. Frau Prof. Treder (Perugia) sprach zum Thema „Was eine Jahreszahl anrichten kann. *Die Judenbuche*: 1788 oder 1789?“, bevor zum Abschluss einige Droste-Hülshoff-Lieder, ebenfalls komponiert von Burkhard Mohr, vorgetragen wurden.

Im Februar und März fanden einige musikalische Veranstaltungen der Musikschule Nienberge in Haus Rüschhaus statt, die in Kooperation mit der Droste-Gesellschaft präsentiert wurden. Anfang April 2009 hielt Frau Prof. Blasberg einen Vortrag zum Thema „*All die Schätze, im Schutt verwühlt*“. *Eine literarische Entdeckungsreise durch Annette von Droste-Hülshoffs Briefe* im Vorlesungssaal H1 der Universität Münster, der auf großes Interesse stieß. Ende April dann folgte die Mitgliederversammlung, auf der ein neuer Vorstand um Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg als Erstem Vorsitzenden gewählt und auch eine neue Satzung beschlossen wurde. Pünktlich zur Mitgliederversammlung lag das Droste-Jahrbuch Nr. 7 vor, das Ausdruck der wissenschaftlichen Tätigkeit der Droste-Gesellschaft ist. Der neue Vorstand stellte sich dann am 26. Mai 2009 der Öffentlichkeit vor und präsentierte in einem voll besetzten Gartensaal im Rüschhaus seine programmatischen Überlegungen für die Zukunft, die den Aufbau von Veranstaltungsreihen, die intensivierte Zuwendung zur modernen Lyrik und die Kooperation mit anderen kulturellen Einrichtungen einschlossen. Die erste dieser Reihen, *Droste-Diskurs*, hatte mit dem Vortrag von Prof. Gert Sautermeister aus Bremen über Annette von Droste-Hülshoff und Eduard Mörike als „lyrische Verwandte und Pioniere“ gleich im Juni ihren Auftakt. Dem Vortrag voraus gingen die Präsentation der Droste-Gesellschaft auf den Gartenträumen auf Burg Hülshoff im Mai und das von Erika Reichert konzipierte und organisierte Kinderkulturfestival am 14. Juni, das vormittags auf Burg Hülshoff und nachmittags am Aasee den zahlreich teilnehmenden Kindern ein abwechslungsreiches und spannendes Programm bot.

Nach der Sommerpause machte sich die Droste-Gesellschaft Mitte September mit einer Exkursion nach Detmold auf die Spuren von Hermann und Annette. Erst stand ein Besuch des Hauses Uhlmann im LWL-Freilichtmuseum an, das der jüdischen Familie des historischen Mordfalls Soistmann Berend, der der *Judenbuche* zugrunde liegt, gehörte. Nach einem Mittagessen „Im weißen Ross“ des Freilichtmuseums ging es weiter in die Ausstellung „2000 Jahre Varusschlacht – MYTHOS“ im

Lippischen Landesmuseum. Die Reihe *Droste-Diskurs* ging im Oktober mit einem Vortrag der Tanztherapeutin und Tanzpädagogin Kirstin Poeck aus Münster über die „Symbolik von Haut und Haar im Werk der Droste“ in die zweite Runde. Poeck zeigte in ihrem Vortrag auf, dass Haut und Haar im Werk Drostes Transformationsprozesse sichtbar machen, die dem menschlichen Auge sonst verborgen blieben. Im November startete nach einer Präsentation der Droste-Gesellschaft auf den Winterträumen auf Burg Hülshoff eine weitere Veranstaltungsreihe der Droste-Gesellschaft, die *Rüschhauser Kamingsgespräche*. Prof. Dr. Cornelia Blasberg las am Rüschhauser Kamin Ludwig Tiecks „Die Klausenburg“. Wie zu Zeiten der Droste wurde im Anschluss an die Lesung mit den zahlreichen Zuhörern über den Text diskutiert. Zwei Wochen vor Weihnachten dann hatte die dritte neue Veranstaltungsreihe mit dem Titel *Droste medial* ihren Auftakt, in der mediale Rezeptionen Annette von Droste-Hülshoffs, ihrer Werke und ihrer Zeit thematisiert werden. Im Cinema in Münster wurde eine Verfilmung der Judenbuche vorgeführt und anschließend bei einer Tasse Kaffee im Café Garbo darüber diskutiert.

Die Präsentationen der Droste-Gesellschaft auf den Gartenträumen im Juni und den Winterträumen im November 2009, die beide auf Burg Hülshoff stattfanden und für die eigens Merchandising-Artikel wie Tassen, Puzzles und Mousepads mit Droste-Motiven entwickelt wurden, zeigen bereits den Fokus der Arbeit der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr: die Überarbeitung und Intensivierung der Selbstpräsentation und Öffentlichkeitsarbeit der Droste-Gesellschaft. Ein Kernstück dieser Bemühungen stellt die komplett neue Homepage dar, die bereits im Dezember online gegangen ist. Ebenfalls erfolgt ist die Erstellung neuer Prospekte wie der Kurzinformation zur Droste-Gesellschaft und des halbjährlichen Programmflyers, der an alle Mitglieder verschickt und an wichtigen Punkten in der Stadt ausgelegt wird. Auch auf der Leipziger Buchmesse im März wurde die Droste-Gesellschaft im Rahmen eines Projekts der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften e. V. präsentiert. Interessierte konnten im aktuellen Jahrbuch und im Jubiläumsband blättern und den Informationsflyer zur Droste-Gesellschaft mitnehmen. Für die Präsentation wurden von der Geschäftsstelle auch zwei Postkarten entwickelt, die als kleines Geschenk mit der Einladung zur Mitgliederversammlung verschickt wurden. Je 500 Exemplare pro Motiv wurden auf der Leipziger Buchmesse an Besucher kostenlos verteilt, weitere 500 erhielt die Gesellschaft zur freien Verfügung.

Der Jahreswechsel brachte dann eine Veränderung in der Geschäftsstelle mit sich: Frau Bottermann, die bisher immer donnerstags das Büro besetzt hat, schied zum 01.01.2010 aus. Herr Kloster besetzt aber die Geschäftsstelle zu den üblichen Geschäftszeiten weiter.